



Was tun bei Verdacht auf eine Erkrankung? Wenn Sie unter den beschriebenen Beschwerden leiden, suchen Sie so schnell wie möglich einen Urologen, Gynäkologen, Hautarzt oder Ihren Hausarzt auf.

Was tun bei Fragen? Sie können sich bei Ihrem behandelnden Arzt und bei der Beratung zu AIDS und sexuell übertragbaren Krankheiten im Gesundheitsamt informieren.

Beratung zu
AIDS und sexuell
Krankheiten übertragbaren

Landratsamt Tübingen
Dr. Dorit Habisreiter-Funck
Wilhelm-Keil-Straße 50
72072 Tübingen
Telefon (0 70 71) 2 07- 3312

Sprechstunden:
Dienstag 15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr

Herausgeber:
Landratsamt Tübingen, Gesundheitsamt, Stand: Januar 2009
Bildquelle: PixelQuelle.de

Chlamydien-Infektion



Was Sie darüber
wissen müssen...



Informationen zu sexuell übertragbaren Krankheiten



Chlamydien-Infektion

Erreger: Chlamydia trachomatis – gehört zu den Bakterien.

Vorkommen: Die Chlamydien-Infektion ist in den Industrieländern eine der häufigsten sexuell übertragbaren Krankheiten. Es sind vor allem junge Menschen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren betroffen.

Infektionsweg: Wird von Schleimhäuten auf Schleimhäute übertragen. Befallen werden können: Harnröhre, Prostata, Nebenhoden, Muttermund, Eileiter und Gebärmutter, Enddarm, Scheideneingang, Rachen, Augenbindehaut und das Bauchfell.

Beschwerden: Häufig verläuft die Infektion ohne größere Symptome. Es kommt zu einer Entzündung der betroffenen Organe, Schmerzen und Fieber sind selten.

- Brennen/Schmerzen beim Urinlassen, milchiger/eitriger Ausfluss, Reizblase
- Blutung nach Geschlechtsverkehr, Zwischenblutung
- Ziehen im Unterbauch, Blähbauchgefühl, Verstopfung
- Hodenschwellung, Schmerzen beim Stuhlgang (v.a. bei Befall der Prostata)

Krankheitsverlauf:



Bei der Frau kommt es zu einer Entzündung am Muttermund. Die Entzündung steigt auf und befällt die Gebärmutter Schleimhaut und die Eileiter. Eine nicht behandelte Chlamydien-Infektion ist der häufigste Grund für eine Unfruchtbarkeit.



Beim Mann kommt es zu einer Harnröhrenentzündung, es kann zu einer Ausbreitung auf Nebenhoden und Prostata kommen. Eine nicht behandelte Infektion kann zu einem Verkleben der Samenstränge führen, dadurch wird die Beweglichkeit der Spermien beeinträchtigt.

Diagnose: Gynäkologische Untersuchung, Erregernachweis durch Urinuntersuchung. Es müssen immer die Partner/Partnerinnen mituntersucht und behandelt werden.

Therapie: Antibiotikum, Benutzung von Kondomen bis zur Heilung. Bei schweren Symptomen Bettruhe, evtl. Krankenhausbehandlung. **Verhütung:** Die Benutzung von Kondomen bietet einen ausreichenden Schutz.